

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das neue Volk. 1919-1933 1931

(1.10.1931) [Verbot, Beschluß der Polizeidirektion Würzburg]

DAS NEUE VOLK



KAMPFBLOTT DER ARBEITER- UND BAUERNPARTEI DEUTSCHLANDS

Geschäftsstelle: Würzburg, Karthause 11a, Fernsprecher Nr. 6015. — Postbechkonto: Verlag Nr. 12229 Nürnberg, Partekasse: Postbechkonto Nürnberg Nr. 23038, Reichsgeschäftsstelle der Arbeiter- und Bauernpartei Deutschlands. — Druck: Werkbunddruckerlei Würzburg.

ZENTRALORGAN DER A. B. P. D.

Erscheint jeden Samstag. Bezugspreis monatlich für Deutschland 0,80 RM., für das Saargebiet Fr. 4,50, für Österreich S. 1,40 ausschließlich Zustellgebühr. POSTVERLAGSORT WÜRZBURG. Herausgeber u. verantwortlich: Vitus Heller, Würzburg.

Donnerstag, 1. Oktober 1931

Nr. 9134.

An
Herrn Vitus Heller,
Redaktion u. Verlag des „Neuen Volk“
Würzburg
Karthause 11a.

Betreff:
Bekämpfung politischer Ausschreitungen
hier Beschlagnahme und Verbot der Wochenzeitschrift „Das neue Volk“.

VERBOT!

Beschluß.

Die Polizeidirektion Würzburg erläßt auf Grund des § 1 Abs. I Ziff. 2 und 12 Abs. II der 1. VO. des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen vom 28. 3. 31 (RGBl. I S. 79), sowie des § 2 Abs. II Ziff. 2 und Abs. III der 2. VO. des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen vom 10. 8. 31 (RGBl. S. 436) folgende

Anordnung:

Die in Würzburg erscheinende Wochenzeitschrift „Das Neue Volk“ — Kampfblatt der Arbeiter- und Bauernpartei

Deutschlands — wird auf die Dauer von 4 Wochen vom Ausgabestage der Nummer 38 vom 26. 9. 31, d. i. bis einschließlich 23. 10. 31, verboten.

Dieses Verbot umfaßt auch jede angeblich neue Druckschrift, die sich sachlich als die alte darstellt oder als ihr Ersatz anzusehen ist.

Die Nummer 38 des 12. Jahrganges, datiert vom 26. 9. 31, wird polizeilich beschlagnahmt und eingezogen. gez. Eder.

(Der Abdruck der Begründung des Verbotes wurde von der Polizeidirektion untersagt. D. R.)

sich nur halten, wenn es ihm gelingt, die breiten Massen in die letzte Sklaverei zu werfen und das grauenvolle Elend in den Massen, die heute mehr als die Hälfte des deutschen Volkes ausmachen, zu vermehren.

Brünning hat im Reichstage selbst erklärt, daß die Maßnahmen der Regierung Brünning I vor allem die Lasten auf die Arbeitnehmer abgewälzt haben! Die letzte Notverordnung, die noch vor Sturz der Regierung Brünning I herauskam, stellte dann das Höchste dar, was in dieser Richtung bis jetzt geleistet wurde.

Der Sturz des englischen Pfund, der der englischen Industrie gestattet, zu billigsten Preisen auf dem Weltmarkt aufzutreten, bringt den deutschen Kapitalismus in neue Schwierigkeiten und er glaubt nur mit dem Abwerfen des letzten „Ballastes“, der „sozialen Lasten“, dem entgegenzutreten zu können. Darum ist die Front von IG-Farben-Schwarz bis Dr. Schacht, Vögler, Hugenberg und Hitler darinnen! Die Frage ist nur noch, ob es die Diktatur Brüning-Groener machen soll in langsamem Tempo, oder ob die direkt faschistische Front Hugenberg-Hitler im raschen Tempo und mit noch brutaleren Maßnahmen das Großkapital im Sattel halten soll gegenüber dem Lebensrechte der Millionen des deutschen Volkes!

In Harzburg hat sich die ganze Vertretung des Großkapitals zusammengefunden, um diese letzte Front zu bilden.

Das Volk der Arbeiter und Bauern weiß, was das bedeutet: Letzte Ausbeutung, letzte Versklavung von mehr als der Hälfte des deutschen Volkes, ja von über 80 Prozent dieses Volkes zu Gunsten einer dünnen Schicht des Geldsacks, Bergwerks und Bodenbesitzes!

Die Gefahr für die Mehrzahl des deutschen Volkes rückt rapide heran. Die Entscheidungen fallen in raschem Tempo. Bis zum Februar hat sich der Reichstag vertagt — bis zum Februar hat die Regierung

Unter heutiger Handhabung der Pressenotverordnung ist es uns unmöglich gemacht, dem Volke die letzte Wahrheit sagen zu können!

Unsere Leser und Freunde mögen das berücksichtigen! Wir kämpfen aber für ein Deutschland, wo unbedingte Wahrheit und Gerechtigkeit an erster Stelle stehen! Unser Volk muß alles wissen, weil von ihm auch alle Gewalt ausgehen muß!

Bauernpartei gekommen, als der Partei der Einigung, des Brückenschlagens, der Sammlung!

Partei war nicht als ein bruchloses Einheitsfront ABPD! Er war ein Fanal für das ganze deutsche

Nationale Sozialisten, wo bleibt Ihr?

Auf der Harzburger Tagung hat sich die unversöhnliche Kluft aufgerissen, die zwischen den Machern der Tagung, zu dem Denken und Wollen dieser „nationalen Opposition“ und dem Wollen und Kämpfen aller Sozialisten steht, aller arbeitenden Menschen, die aus dem Chaos heraus zu einem wirklich neuen Deutschland eines freien Reiches und eines gerechten Sozialismus kommen wollen.

Was war auf der Tagung?
Es tut not, ganz kurz den Personenkreis dieser Harzburger Tagung zu umreißen, damit das Gesicht der Reaktion offenbar wird, das sich wieder einmal hinter der Girlande nationaler Reden zu verbergen sucht. Da waren anwesend:

Hitler mit seinem Stab und der ganzen Reichstags- und Preußenfraktion;

Hugenberg, der Führer der Deutschnationalen, ebenso mit der gesamten Reichstags- und Preußenfraktion;

Seldt und Duesterberg samt dem Führerstab des „Stahlhelm“;

Justizrat Claß und Landrat von Herzberg an der Spitze der Camarilla des „Alldeutschen Verbandes“ (O. Reventlow, wie muß dir zumute gewesen sein!);

Graf Kalckreuth, Präsident des Reichs-Landbundes, mit den Männern der Landvolkpartei;

Graf v. d. Goltz von den „Vereinigten Vaterländischen Verbänden“, gefolgt von einer Suite alter Generale und Exzellenzen;

Reichsbankpräsident a. D. Schacht, einst Demokrat und immerhin Unterzeichner des Young-Plan;

Die Herren von Kohle und Eisen: Geheimrat Poensgen, Dr. Schlenker, Geheimrat Kreth, Generaldirektor Gottstein, Generaldirektor Krieger-Wintershall, Geheimrat Ravené, Hüttendirektor Cübler und viele, viele andere;

Die Herren der Hochfinanz: Direktor v. Stauß, Dr. Regendanz, Geheimrat Lubarsch, Dr. Sogemaier u. a.;

Die wilhelminischen Gäste: Prinz Eitel Friedrich, Prinz Lippe, Prinz August Wilhelm, Fürst zu Salm-Horstmar usw.

Und schließlich die Hilfstruppen der ehrgeizigen Militärs, geführt von Generaloberst Seeckt, darunter u. a. Generaloberst von Einem, die Generale Gailwitz, Hutler, Lüttwitz, Möhl, Dommes, Falkenhausen usw.

Es genügt, diese Gesichter von Harzburg zu sehen, um das Gesicht der „Nation, Opposition“ zu kennen.

Das sind die Vertreter der kapitalistischen Ausbeutung! Nationale Sozialisten, Kriegsteilnehmer, Arbeiter, Bauern, Mittelständler im Braumbrod, wollt Ihr Euch mißbrauchen lassen von ehrgeizigen Führern als Vögte und Knechte der kapitalistischen Ausbeutung? Wo bleibt das Programm, das Euch Hitler einmal gab? Steht dort nicht, daß die Führer mit ihrem Kopfe eintreten für das Programm eines Sozialismus? Wo bleibt das Programm und wo sind die Köpfe der Führer auf der Harzburger Tagung?

Wollt Ihr Euch erniedrigen lassen zur Wach- und Schließgesellschaft des kapitalistischen Systems? Wollt Ihr Euch mißbrauchen lassen, nochmal verraten und verkaufen, als Landsknechte der Reaktion, der Schwerindustrie, der Bank- und Börsenfürsten und davongelaufener Fürsten, die dem deutschen Volke nur Millionen abgeknöpft haben, es aber in der Stunde höchster Not im Stiche ließen? Heute lauft Ihr Leuten, wie Seekt und Möhl nach, unter deren Machtbefehl 1923 Eure Toten erschossen wurden! Wisset, daß die Rettung und das „Deutschland erwache!“ nur gegen jene Mächte möglich ist, die in Harzburg versammelt waren. An Euch soll der ungeheuerste Betrug der ganzen Geschichte vollführt werden! Wollt Ihr zu Verrätern am deutschen Sozialismus werden, zu Verrätern an unserm Volke und seinen hungerleidenden Massen für die Geldsack der Trustmenschen und Bankfürsten?

Wenn Ihr nicht in unsere Front vorstoßen wollt, so sucht doch wenigstens die nationale Front des Sozialismus zu stärken, indem Ihr zur wirklich revolutionären schwarzen Front eines Otto Strassers stoßt. Dort habt Ihr wenigstens ehrliches Bekenntnis und ehrlichen Kampf für einen deutschen Sozialismus. Und mit dieser Front kann die Arbeiter- und Bauernpartei gemeinsam kämpfen, und mit dieser Front läßt sich gemeinsam mit den Massen der roten revolutionären Front eine wirkliche Einheitsfront deutscher Revolution und deutschen Sozialismus erkämpfen! Wie lange noch lauft Ihr den Phrasen Eurer Bonzen nach, die längst im Speck sitzen, während Ihr und unser Volk immer tiefer in den Dreck kommt! Was unterscheidet denn Eure Bonzen noch von den gutbezahlten Bonzen der SPD, und der verlotterten bürgerlichen Gesellschaft? Machen sie nicht das gleiche von dem, was sie dort verdammten?

Heraus, zur wirklichen Einheitsfront für einen deutschen Sozialismus!

